Behandlungsprogramm für Gewaltstraftäter (BPG)

Das Behandlungsprogramm für Gewaltstraftäter (BPG) ist ein manualisiertes verhaltenstherapeutisches Programm, das von Steven Feelgood für die Gewaltstraftäter-Behandlung entwickelt wurde. Eingesetzt wird das BPG vorwiegend in englisch- und deutschsprachigen forensischen Institutionen wie z.B. auch in der sozialtherapeutischen Anstalt / Offenburg. Laut gesicherter evaluativer Erkenntnisse lassen sich die deliktspezifischen Rückfallquoten statistisch durch diese Gewaltbehandlungsmaßnahme um ca. 10 Prozent senken.

Seit 05.11.2012 wird bis dato ohne Unterbrechung, das pro Behandlungsgruppe jeweils 90 Sitzungen (plus) umfassende Behandlungsprogramm mit einer Frequenz von 2 Mal wöchentlich (teilweise 3 Mal wöchentlich) à 2 Stunden, angeboten.

Die aufeinander abgestimmten Module bestehen aus deliktunspezifischen auf die Thematik hinführenden Behandlungselementen wie z. B. Wahrnehmungs- und Kommunikationspsychologie, Selbstkontroll- und Beruhigungsstrategien, etc. und deliktunspezifischen Inhalten, bei denen es direkt um die Straftat selbst geht.

Bei letzteren Lerninhalten sollen für die Gewaltstraftat relevanten Risikoorte, Risikopersonen und Risikosituationen identifiziert werden, um Strategien zum Umgang damit zu erarbeiten. Am Ende des Trainings verfügt jeder BPG-Teilnehmer über einen auf ihn zugeschnittenen Rückfallvermeidungsplan. Durch die geschulten Basisfertigkeiten wie Übernahme der Opferperspektive und auf Täterseite dem Bewusstwerden eigener Lebensziele wird der Wille zur Deliktfreiheit weiter gestärkt.

Äußerer Rahmen:

Konzipiert wurde das BPG für die Behandlung von mittleren und/oder schweren Gewaltstraftätern. Vorgesehen ist eine Teilnehmerzahl von acht Probanden .

Sitzungen finden 2 Mal pro Woche, manchmal auch 3 Mal in der Woche statt.

Die Gesamtdauer des BPG beträgt ungefähr 1 Jahr, beginnend im Januar und endend im Dezember. Zwischen den Sitzungen haben die teilnehmenden Gewaltstraftäter therapeutische Vertiefungsaufgaben zu erledigen.

Vor Programmteilnahme erfolgt die Prüfung der Behandlungsindikation und die Feststellung der Eignung des Probanden durch den Psychologischen Dienst im Rahmen der Vollzugsplankonferenz. Nachfolgend findet sich ein **Kreismodell**, in dem die einzelnen Behandlungsstufen dargestellt sind.